

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. O. KÜHN

(Mit einem Bildnis)

Der Tod von Prof. Dr. O. KÜHN am 26. III. 1969 war ein Verlust, der nicht nur die Paläontologen in Österreich, sondern auch das Naturhistorische Museum in besonderer Weise betroffen hat. Der Verstorbene war mit diesem Institut und vor allem mit dessen Geologisch-Paläontologischer Abteilung, so vielfach verbunden, daß er auch hier eine empfindliche Lücke hinterläßt.

In der ihm im Jahre 1967 (Annalen Bd. 71) gewidmeten Festschrift wurde sein Werdegang und seine wissenschaftliche Leistung ausführlich gewürdigt, sodaß in diesem Nachruf besonders seine Beziehung zum Naturhistorischen Museum im Vordergrund stehen soll.

KÜHN ist am 5. Nov. 1892 in Wien geboren. Seine Studienzeit war bereits vom Ausbruch des ersten Weltkrieges überschattet, den KÜHN von 1915 bis 1918 an der Südfront mitmachte. Als er nach schwerer Verwundung in die Heimat zurückgekehrt sein Studium abgeschlossen und den Beruf des Mittelschullehrers ergriffen hatte, richtete sich sein ursprünglich mehr der Botanik zugewandtes Interesse ganz auf die Paläontologie und Stratigraphie. Seit 1919 hatte er einen Arbeitsplatz in der Geologisch-Paläontologischen Abteilung inne, wo ein großer Teil seiner wissenschaftlichen Arbeiten entstanden ist. Durch Jahrzehnte gehörte er als freiwilliger Mitarbeiter zum wissenschaftlichen Stab der Abteilung, die in dieser Zeit unter dem Dreigestirn SCHAFFER, PIA und TRAUTH eine besondere wissenschaftliche Blütezeit erlebte. KÜHN war als Wehrgeologe auch Kriegsteilnehmer im zweiten Weltkrieg. Als PIA frühzeitig verstarb, kehrte KÜHN in die Heimat zurück, um dessen Stelle am Museum einzunehmen (1944). So hat sich sowohl der Beginn seiner wissenschaftlichen Tätigkeit als auch sein später Übertritt in eine reguläre wissenschaftliche Laufbahn am Naturhistorischen Museum vollzogen. Nach Kriegsende finden wir ihn als Kustos I. Kl. gemeinsam mit dem damaligen Direktor der Abteilung Prof. TRAUTH bei dem mühsamen Werk der „Rückbergung“ ausgelagerter Bestände in das Museum. Nach dem Übertritt von Hofrat TRAUTH in den Ruhestand wird KÜHN Direktor der Geologisch-Paläontologischen Abteilung (1949). Auch die nun folgenden Jahre seiner musealen Tätigkeit waren noch belastet von der schweren Nachkriegs-Situation in ungeheizten Arbeits- und Sammlungsräumen, bei Personalmangel und drückender finanzieller Beengtheit. Die Überbrückung dieser schweren Zeit, in der sich die Abteilung nur unter großen Schwierigkeiten an die gegebenen Verhältnisse anpassen mußte

und in der die ersten Schritte getan wurden das Ansehen und die internationalen Beziehungen der Abteilung wiederherzustellen, war ein großes Verdienst von O. KÜHN.

Im Jahre 1951 erfolgte seine Berufung als Ordinarius für Paläontologie an die Wiener Universität, wo seine akademische Laufbahn mit dem Amt des Rektors im Studienjahr 1960/61 ihren Höhepunkt erreichte. In allen diesen Jahren des Erfolges und vielfacher Ehren hat er seine Beziehungen zu der Geologisch-Paläontologischen Abteilung aufrechterhalten und blieb auch mit einzelnen seiner Kollegen am Museum durch ein freundschaftliches Verhältnis verbunden. So konnte er nach seiner Emeritierung 1964 sogleich wieder seinen alten Arbeitsplatz am Museum einnehmen. In den leider nur wenigen Jahren seines kurzen Ruhestandes entfaltete er auf seiner alten Arbeitsstätte — wie in längst vergangenen Jahren — wieder eine rege wissenschaftliche Tätigkeit. Vielfach ist zu erkennen, wie er rastlos bemüht war von seinen zahlreichen Vorhaben noch möglichst viel zum Abschluß zu bringen. Mitten aus diesen Arbeiten hat ihn, völlig unerwartet für seine Kollegen und Freunde, der Tod hinweggerafft.

Ebenso wie in seinen Wirkungsbereichen in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und an der Universität wird O. KÜHN auch am Naturhistorischen Museum ein ehrendes Gedenken bewahrt werden, als langjährigen wissenschaftlichen Mitarbeiter, als Beamten und Abteilungsdirektor.

FRIEDRICH BACHMAYER

HELMUTH ZAPFE

Schriftenverzeichnis (nach 1967) *)

162. Korallen des Paleozäns von Österreich. — Mitt. Bayer. Staatssamml. Paläont. hist. Geol., 7, S. 3—21, Taf. 1—2, München 1967.
163. Die Micrabaciidae des österreichischen Tertiärs. — Anz. Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl., Jg. 1967, S. 319—336, Wien 1968.
164. FRIEDRICH TRAUTH †. — Mitt. Geol. Ges. Wien, 60, S. 141—147, 1 Portr., Wien 1968.
165. WILHELM PETRASCHECK. — Almanach Österr. Akad. Wiss., 117, S. 269—277, Wien 1968.
166. KARL PATTEISKY. — Österr. Hochschulztg., 20, S. 7, Wien 1968.
167. Die Autoren der Testacea microscopica, Wien 1798. — Anz. Österr. Akad. Wiss., mathem.-nat. Kl., Jg. 1969, S. 89—93, Wien 1969.

*) Das gesamte Schriftenverzeichnis (1—161) bis zum 75. Geburtstag von O. KÜHN im Jahre 1967 findet sich bei BACHMAYER, F. & H. ZAPFE: Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. O. KÜHN zum 75. Geburtstag. — KÜHN-Festschrift, Annalen Naturhist. Mus. Wien, v. 71, Wien 1967. Vgl. weiters ZAPFE, H., OTHMAR KÜHN †. — Österr. Hochschulztg., v. 21, Nr. 9, S. 7, Wien 1969. ZAPFE, H., OTHMAR KÜHN. — Almanach Österr. Akad. Wiss. (im Druck).



O. Kühn

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. O. Kühn